

*Die Jubiläumsfeier fand auf dem Firmengelände in der Industriezone von Sand in Taufers statt.*



Der Erfolg liegt in der Beweglichkeit des Sitzens

## Klüger als der Klügste

**Am 18. September feierte das Busunternehmen Oberhollenzer aus Sand in Taufers sein 50-Jahr-Jubiläum. Auf seinem Sektor ist es ohne Zweifel ein Vorzeigunternehmen für Südtirol, denn es hat im Verhältnis die meisten Fahrgäste und einen benutzerfreundlichen Fahrplan. Zur Jubiläumsfeier waren viele Gäste gekommen, zudem wurden die treuesten der derzeit 40 Mitarbeiter geehrt.**

Es war eine auffallend kurzweilige und abwechslungsreiche Jubiläumsfeier. Aber wer Firmenchef Christoph Haidacher kennt, weiß, dass er stets nach Perfektion strebt. So hatte er die Moderation dem Profi Alex Ploner übertragen, der souverän durch die Feier führte. Das Motto des Festakts lautete „Menschen bewegen, Qualität erfahren“. Dies war im Grunde auch schon der Leitsatz des Firmengründers Josef Oberhollenzer, der das Unternehmen vor einem halben Jahrhundert aus der Taufe gehoben hatte, die

Nahverkehrslinien in Taufers und im Ahrntal stets zuverlässig betrieb und damit das Eisenbahn ablöste. Das Bild des verstorbenen Seniorchefs und Firmengründers hing bei der Feier nicht nur hinter dem Rednerpult, er wurde auch in den vielen Wortmeldungen immer wieder erwähnt.

Wie Christoph Haidacher ausführte, waren und sind die gute Qualität der Arbeitsplätze, der gebotenen Dienstleistungen und die Umwelt die drei Säulen, auf denen „der Ingenieur“ – wie Josef Oberhollenzer stets respektvoll genannt wurde – sein Unternehmen aufgebaut hat. Christoph Haidacher führt als Oberhollenzers Neffe und Nachfolger das Unternehmen seit fünf Jahren erfolgreich wei-

ter. So hat er z.B. Qualitätsanalysen erstellen lassen. Dabei wurden u. a. die Wünsche der Busbenutzer erhoben und die Haltestellen sicherer gemacht. Zudem wurde für alle Nutzer des Busdienstes ein eigener Schalter für Beschwerden eingerichtet, denn diese müssen sehr ernst genommen werden, schließlich bieten sie den Firmen auch große Chancen. Neue Wege hat das Unternehmen auch mit der „Busschule“ beschritten, in der Schülern die angemessene Nutzung eines Busses beigebracht wird.

Die Busfirma Oberhollenzer, die neben dem Linienbus-Betrieb auch ein Reisebüro betreibt, setzt seit langem auch auf den Schutz der Umwelt. So hat sie ihren Fuhrpark auf schwefelarmen Treibstoff umgestellt. Dazu kommen diverse technische Verbesserungen und entsprechende interne Aus- und Weiterbildungen der Angestellten, wie der Firmenchef erläuterte. Viel Lob für diese Initiativen zollte dem Sandner Unternehmen auch Anton Silbernagl, der Präsident der Linienbuskonzessionäre, der hervorhob, wie wichtig der Umweltbereich für die Busunternehmen heute ist und noch werden wird.

Silbernagl brachte auch ein weiteres Problem aufs Taper: „Bus und Bahn müssen auch im Pustertal besser aufeinander abgestimmt werden. Die Vinschger-Bahn hat gezeigt, dass die Bahn durchaus erfolgreich sein kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen nur den Bedürfnissen der modernen Zeit angepasst werden, dann wird den Menschen der Umstieg auf umweltfreundliche Beförderungsmittel leichter gemacht.“

Der Sandner Bürgermeister Helmut Innerbichler bezeichnete das Unternehmen als Vorzeigebetrieb und verwies darauf, dass Haidacher



Linienbusse der Firma Oberhollenzer



Firmenchef Christoph Haidacher (links) mit Moderator Alex Ploner bei der Jubiläumsfeier

als Mitglied des Gemeinderates die Verwaltung auf viele Verkehrsprobleme aufmerksam mache und gemeinsam mit der Verwaltung zu lösen versuche. So fehle in Sand bislang im Zentrum ein Wendeplatz für Busse. Diesem Mangel werde mit der derzeit laufenden Neugestaltung des Busbahnhofs Abhilfe geschaffen. Innerbacher, der zugleich Bezirksvorsitzender des Landesverbands der Handwerker (LVH) ist, überbrachte auch die Glückwünsche dieser Organisation.



Firmengründer Ingenieur Josef Oberhollenzer

## Ehrung der Mitarbeiter

Besondere Bedeutung schenkt die Firma seit jeher den Mitarbeitern, denn diese sind das Fundament, auf dem der Erfolg erst gedeihen kann, wie Haidacher betonte. Aus diesem Grund wurden 13 Mitarbeiter bei der Feier für ihre langjährige Firmentreue ausgezeichnet und zwei für besondere Verdienste geehrt. Seit 18 Jahren sind Josef Raphael Oberhollenzer und Erich Bacher im Unternehmen Oberhollenzer beschäftigt; seit 22 Jahren Richard Steger, seit 24 Jahren Alfred Steger, Silvester Plaickner, Josef Ebenkofler, Alois Walcher und Herbert Dalfovo; seit 25 Jahren Oswald Steger, Reinhold Niederkofler und Josef Hofer; seit 28 Jahren Josef Oberhollenzer und seit 36 Jahren Josef Prens, der die gute Seele des Unternehmens ist und die Busse stets gut in Schuss hält; zudem besitzt Prens das Weltpatent auf ein Luftfilter-Reinigungsgerät. Eine Ehrung für besondere Verdienste bekamen Franz Gruber und Nikolaus Feichter, die beide fast so lange für die Firma arbeiten, wie es diese gibt.

Zur runden Feier hatten sich auch viele Ehrengäste eingefunden, darunter Senatorin Helga Thaler-Außerhofer, der Regierungsreferent für Landwirtschaft und Vermögen, Hans Berger, mehrere Bürgermeister, SAD-Präsident und SAD-Direktor Klaus Kemnater bzw. Piero Maccioni sowie Vertreter der Partnerfirmen Taferner und Seiwald. Dekan Josef Wieser spendete den Segen. Die musikalische Gestaltung hatten die Bürgerkapelle Sand in Taufers und Christoph Haidachers Musikantenkollegen vom „Sax Quartett“ übernommen.

## Rieder ASGB-Obmann

Am vergangenen Mittwoch (28. September 2005) wurde Josef Rieder zum neuen Bezirksobmann im Bezirk Pustertal gewählt. Der Vorgänger Dr. Christian Christandl hatte nicht mehr kandidiert. Josef Rieder hat seit 18 Jahren verschiedene Funktionen im ASGB inne, unter anderem war er bis 2004 Bezirkssekretär des Pustertales. Auch der Ausschuss wird mit Karl Pramstaller, Franz Prens, Alois Mölgg und Franz Mairamhof neu besetzt.



Mimbo

ein Stein für die Ewigkeit

# Fuchsbrugger

STEINMETZ • MARMISTA

**Individuell gestaltete Grabdenkmäler**  
Brunnen • Fensterbänke • Restaurierungen

Sand in Taufers - Tel. 0474/679456  
Handy-Nr. 335 5935000 - [www.fuchsbrugger.com](http://www.fuchsbrugger.com)

## Schwammerl-„Jäger“

In einer beispielhaften Aktion gelang es den Forstpolizisten von Bruneck bei Amaten einen verwegenen „Schwammerldieb“ zu stellen. Der Mann, ein Jäger auf der Pirsch, wurde auf frischer Tat ertappt. Er hielt den Pilz noch in der Hand, als er den Förstern in die Arme lief. Die Amtshandlung der pflichtbewussten Waldhüter folgte auf dem Fuß. Die Streife forderte den verdatterten Jäger auf, ihr den Pilz auszuhändigen. Darauf wurde dieser vorschriftsgemäß abgewogen (0,05 kg laut Protokoll), konfisziert, verbalisiert und das Vergehen mit einer Geldbuße von 81 Euro belegt. Das alles nur deswegen, weil der gedankenlose Jäger dem Schwammerl an einem ungeraden Tag den Fuß gebrochen hatte. „Ich hätte den kleinen Pilz noch rechtzeitig gewerfen können. Es kam mir nicht im entferntesten in den Sinn, gegen das Pilzgesetz verstoßen zu haben, als ich die Förster auf mich zukommen sah, sonst hätte ich das behutete Männchen sogar roh geschluckt und mir so die empfindliche Strafe von 81 Euro ersparen können!“ Zum Schlucken hatte er noch nachher Gelegenheit, als er ohne Beute nach Haus zurückgekehrt war und der Frau von der Begegnung im Walde erzählt hatte.